



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző:

Cím: *Teuerung in Budapest*

Forrás:

Unterwalener

Stans

(Helv)

1920 VII/31

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztályozás

Tárgy

381.6

Hely

Idő

"1920"

Személy

Helyszám

Közp. nyomt. XX. cs. 23. sz.

Ungar. Teuerung in Budapest. Ein lange in Budapest anständig gewesener Schweizer, der vor kurzem dort einen Besuch abstattete, schildert in den „Basler Nachrichten“

seine Eindrücke über die Verhältnisse in der ungarischen Metropole.

Die Zustände in Budapest sind inbezug auf die Versorgung mit Lebensmitteln bedeutend besser geworden, während sie inbezug auf die Geldentwertung sich bedenklich verschlimmert haben. Heute wundert sich niemand, wenn auf den Märkten, in den Läden, in den Gasthäusern mit hundert, ja mit tausenden von Kronen gerechnet wird, ist doch die Krone, welche vor dem Krieg höher als der Frankenstand, gegenwärtig noch drei bis vier Rappen wert. Kronennote ist, abgesehen von Briemarken, die ab und zu auch verwendet werden, die kleinste Scheidemünze, und alles, auch der unbedeutendste Einkaufsgegenstand, wird in Kronen bewertet: Semmeln, die neuerdings wieder erhältlich sind, zwei Kronen, Zitronen drei bis vier Kronen das Stück, Kirschen, Aprikosen oder anderes Obst 10—15 Kronen und Rindfleisch guter Qualität 100 Kronen das Kilo. In den Verkaufsläden sind die Preise von ehemals unerhörter Höhe gebräuchlich: ein Herrenhemd 500, ein Kragen 50, Manschetten 70 Kronen, eine einfache Damenblouse 400, Damenstrümpfe 200—350 Kronen, ein Herrenanzug 5000 bis 8000 und ein Paar ordentliche Schuhe gegen 2000 Kronen.

Budapest főváros házinyomdája 1919.